



Eine Mutter wartet mit ihrem Kleinkind vor dem Gesundheitszentrum in Sabou auf die Sprechstunde.

Foto: Forster

# Spatenstich für die Geburtshilfe in Sabou

**LEBEN** Was der frühere Gesundheitsminister Burkina Fasos schon vor Jahren auf die Agenda gesetzt hatte, wird jetzt auf Abensberger Initiative hin realisiert.

VON MANFRED FORSTER, MZ

**ABENSBURG/SABOU.** Kaum Regen, die Getreidespeicher fast leer: Die Zeiten sind nicht gut für die Menschen in Burkina Faso und den angrenzenden Ländern des Sahel. Hilfsorganisationen befürchten eine Hungersnot. Da kommt Hanns-Peter Kirchmann mit guten Nachrichten zurück aus dem glühend heißen Ouagadougou. Die Aufträge für den Bau der Entbindungstation am Gesundheitszentrum Maximilian Kolbe (CMMK) in Sabou sind inzwischen unterschrieben und die Arbeiter auf der Baustelle. „Wir hoffen“, so Kirchmann, „die Kindersterblichkeit in der Region um 50 Prozent zu senken“. Laut Statistik stirbt in Burkina Faso nahezu jedes fünfte Kind, bevor es fünf Jahre alt wird.

## 500 000 Euro werden investiert

Die Bauarbeiten haben am Montag dieser Woche begonnen. Geplant hat den Neubau Architekt Formouzère Zala. Der gebürtige Burkinabe hat in Deutschland gearbeitet, ist bereits für eine andere deutsche Stiftung in Burkina Faso tätig und plant derzeit auch den Neubau der Deutschen Botschaft in Ouagadougou.

Die technisch-architektonisch-medizinische Leitung hat das Büro EPOS, Bad Homburg, Dr. Michael Niechzial mit einem australischem Kollegen übernommen. Auftragnehmer vor Ort ist Bauunternehmer Dominique Kabore aus Ouagadougou.



Architekt Formouzère Zala, Stifter Hanns-Peter Kirchmann, Franziskaner-Provinzial Tomasz Kret und Iréné Ouedraogo, der Elektroingenieur, besprechen die Pläne für den Neubau der Geburtshilfestation. Foto: Kirchmann

Das energetische Konzept – und das freut Kirchmann besonders – stammt aus einer Kooperation von kplan-Architekt Christian Auerbach mit dem Lehrstuhl für Bautechnik an der TU München sowie dem Büro GTEC.

Der Gesamtwert der Arbeiten beträgt einschließlich der medizinischen Einrichtungen, der Außenanlagen und der elektrischen Stromversorgung rund 500 000 Euro.

Zwei Drittel davon werden laut Kirchmann vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Das letzte Drittel, also rund 160 000 Euro werden je zur Hälfte vom Franziskanerorden – den Ordensprovinzen aus Pescara (Italien) und Warschau (Polen) –, der das Krankenhaus betreibt, und der Abensberger Stiftung „Main dans la Main – Stiftung Kirchmann für Afrika“, getragen.

„Die Summe scheint gering für die Größe des Objektes, aber Sie müssen davon ausgehen, dass unter Berücksichtigung

des Kaufkraftausgleiches das Projekt einen vergleichbaren Wert von drei Millionen Euro hat“, erklärt Kirchmann. Das Gesundheitszentrum, das sich direkt an der Nationalstraße 1 von der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou nach Bobo Dioulasso befindet, besteht derzeit aus vier Gebäuden. Dazu wird jetzt auf Initiative der Kirchmann-Stiftung die Geburtshilfestation in landestypischer Bauweise entstehen.

## Hilfe kommt zu den Menschen

„Die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein“, berichtet Kirchmann, der mit seiner Stiftung das Gesundheitszentrum seit vier Jahren unterstützt. Die medizinische Einrichtung kommt dann zu Beginn 2013 und im Frühjahr 2013 wird das Projekt der Bevölkerung von Sabou übergeben, so die weiteren Planungen.

Damit setzt die Abensberger Stiftung um, was der frühere burkinische Gesundheitsminister Seydou Bouda

## 20 BETTEN

► **CREN (Ernährungszentrum):** Das Ernährungszentrum ist für unterernährte Kinder, gleichzeitig aber auch für die Ernährungs-Schulung der Mütter bestimmt.

► **Krankenhaus.** Es besteht aus drei erdgeschossigen Gebäuden. Im Haus 1 sind die Kasse, die Apotheke, das Labor und die Zahnarztpraxis untergebracht. Im Haus 2 befinden sich die Notfallaufnahme und weitere Behandlungsräume. Haus 3 ist das Bettenhaus, in dem 20 Patienten stationär aufgenommen werden können.

► **Leitung:** Die Gesundheitsstation wird von den Franziskanern in Sabou betrieben. Medizinische Leiterin ist die französische Ordensfrau und Nonne Dr. Marie Groleau. (mf)

schon vor Jahren auf die Agenda gesetzt hatte – den Ausbau des Gesundheitszentrums.

Das nächste größere Krankenhaus in der Provinzhauptstadt Koudougou ist zwar nur rund 30 Kilometer entfernt, doch für die allermeisten Menschen unerreichbar. Sie kommen entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Gesundheitszentrum. Es hat einen Einzugsbereich von rund 80 000 Menschen. Die medizinische Leiterin des CMMK ist Dr. Marie Groleau, die einzige Ärztin in der Region.

Von großer Bedeutung für die Arbeit des Gesundheitszentrums und für die Menschen in der Region ist die Apotheke, die Medikamente zu einem symbolischen Preis abgibt. Für die Ausstattung der Apotheke vor allem mit wichtigen, aber in Burkina Faso kaum erhältlichen Medikamenten, trägt ebenfalls die Kirchmann-Stiftung Sorge.

→ [www.krankenhaus-burkina.de](http://www.krankenhaus-burkina.de)